

# Jahrbuch der medizinischen Psychologie 5

---

## *Schriftleitung*

E. Brähler, Gießen    B. F. Klapp, Berlin  
J. W. Scheer, Gießen

## *Herausgeber*

E. Brähler, Gießen    B. Dahme, Hamburg  
S. Davies-Osterkamp, Düsseldorf  
G. Ehle, Berlin    B. F. Klapp, Berlin  
U. Koch-Gromus, Freiburg    S. Maes, Leiden  
M. Perrez, Fribourg    H. P. Rosemeier, Berlin  
J. W. Scheer, Gießen    L. R. Schmidt, Trier  
H. Schröder, Leipzig    U. Tewes, Hannover  
R. Verres, Hamburg    B. Wimmer-Puchinger, Wien  
A. Zink, Berlin

# Psychologische Probleme in der Reproduktionsmedizin

Herausgegeben von

E. Brähler A. Meyer

Mit 14 Abbildungen und 12 Tabellen



Springer-Verlag

Berlin Heidelberg New York

London Paris Tokyo

Hong Kong Barcelona

Prof. Dr. Elmar Brähler  
Zentrum für Psychosomatische Medizin  
Justus-Liebig-Universität Gießen  
Abt. Medizinische Psychologie  
Friedrichstraße 36, W-6300 Gießen

Dipl.-Psych. Annelene Meyer  
Evangelisches Zentralinstitut für Familienberatung  
Matterhornstraße 82–84, W-1000 Berlin 38

CIP-Titelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Psychologische Probleme in der Reproduktionsmedizin / hrsg. von E. Brähler; A. Meyer.  
Berlin; Heidelberg; New York; London; Paris; Tokyo; Hong Kong; Barcelona: Springer, 1991  
(Jahrbuch der medizinischen Psychologie; 5)

ISBN-13: 978-3-540-52553-0 e-ISBN-13: 978-3-642-75693-1

DOI: 10.1007/978-3-642-75693-1

NE: Brähler, Elmar [Hrsg.]; GT

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland vom 9. September 1965 in der jeweils gültigen Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtsgesetzes.

© Springer-Verlag Berlin Heidelberg 1991

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, daß solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Produkthaftung: Für Angaben über Dosierungsanweisungen und Applikationsformen kann vom Verlag keine Gewähr übernommen werden. Derartige Angaben müssen vom jeweiligen Anwender im Einzelfall anhand anderer Literaturstellen auf ihre Richtigkeit überprüft werden.

Satz: Elsner & Behrens GmbH, Oftersheim  
19/3140-543210 – Gedruckt auf säurefreiem Papier

## Vorwort

„Ein Kind um jeden Preis“ – notfalls auch ohne Sexualität mit Hilfe der Techniken der modernen Reproduktionsmedizin? Um diese Frage zentrieren sich die Beiträge im Schwerpunktteil A des vorliegenden Jahrbuchbandes der medizinischen Psychologie aus psychologischer Sicht.

Obwohl die Bedeutung psychosozialer Faktoren bei der Entstehung und Behandlung auch von ärztlicher Seite immer wieder betont wird, finden psychologische Probleme im Bereich der Reproduktionsmedizin immer noch viel zu wenig Berücksichtigung. So sind die psychologischen Bedingungen, die zu ungewollter Kinderlosigkeit führen, insbesondere bei der wachsenden Anzahl sog. „idiopathischer Sterilität“ noch weitgehend ungeklärt. Trotz der enormen physischen, sozialen materiellen und psychischen Belastungen und Risiken der medizinischen Behandlung unterziehen sich immer mehr Paare dieser Behandlung, wenngleich ihre Bemühungen meist nicht durch den erhofften „Erfolg“ eines Kindes gekrönt werden. Während eine beträchtliche Anzahl von Paaren schließlich doch noch ohne medizinische Behandlung ein Kind bekommt, sind viele nach einer langwierigen Behandlung genötigt, meist ohne professionelle Hilfe ihre Unfruchtbarkeit zu akzeptieren und zu betrauern. Nur wenige reproduktionsmedizinische Teams beziehen Psychologen in die Kooperation bei der Beratung und Begleitung der Paare (vor, während und nach der medizinischen Behandlung) mit ein. Viele Probleme im Bereich der Fortpflanzungsmedizin wurden von psychologischer Seite bisher noch zu wenig erforscht.

Der vorliegende Band will insofern zur Verbesserung der Kooperation von Medizinern und Psychologen im Bereich der Fortpflanzungsmedizin beitragen, als er über den derzeitigen Stand der psychologischen Forschung in diesem Bereich informiert und die psychologischen Probleme, denen ungewollt kinderlose Paare vor, während und nach der Behandlung ausgesetzt sind, stärker ins Blickfeld rückt und erhellt.

Im Buchteil A, Teil I, wird eine Übersicht über Probleme der Fertilität und Infertilität aus psychosomatischer Sicht sowie eine kritische Bestandsaufnahme der derzeitigen empirisch-psychologischen Forschung im Bereich von In-vitro-Fertilisation und heterologer Insemination gegeben. Die Schwerpunkte und methodischen Probleme bisheriger Forschung und die Notwendigkeit bzw. Aufgabenfelder zukünftiger medizinspsychologischer Forschung im Bereich der Reproduktionsmedizin werden verdeutlicht.

Teil II beschäftigt sich mit Fragen der Indikation und Prognose bei der Sterilitätsbehandlung mit Hilfe künstlicher Befruchtungstechniken. Er informiert

über Risiken und Erfolgsaussichten der medizinischen Behandlung sowie Fehlerwartungen der Paare an die Behandlung und erhellt einzelne Faktoren, die die individuelle Psychodynamik und Paardynamik einer Sterilitätskrise bzw. „Sterilitätskarriere“ betreffen. Er soll dazu beitragen, der allgemeinen Überschätzung des medizinischen Behandlungserfolges entgegenzuwirken, und soll darauf hinwirken, psychologische Aspekte bereits im Prozeß der Entscheidungsfindung und der Indikationsstellung vor einer etwaigen medizinischen Behandlung stärker zu berücksichtigen und Psychologen zur Beratung hinzuziehen.

Teil III beschäftigt sich mit Fragen der Verarbeitung der Behandlung durch künstliche Befruchtungstechniken mit und ohne den erwünschten Erfolg, die bisher zu wenig berücksichtigt wurden. Besonders belastende Momente im Verlauf der medizinischen Behandlung werden aufgezeigt. Problematisch erscheint vor allem, daß viele Paare nach erfolgloser Behandlung mit ihrem Sterilitätsproblem ohne spezifische Betreuung allein zurechtkommen müssen. Die Beiträge liefern somit Ansatzpunkte für zukünftige Untersuchungen im Hinblick auf eine adäquate psychologische Betreuung der Paare während und nach der medizinischen Behandlung.

In Teil IV werden eingehendere Überlegungen zur Betreuung ungewollt kinderloser Paare durch Psychologen angestellt. Welche Aufgabenfelder und Probleme ergeben sich für Psychologen bei der Betreuung der Paare begleitend zur medizinischen Behandlung? Wie gestaltet sich die Psychologe-Arzt-Patienten-Beziehung, und wie könnte eine Kooperation mit dem medizinischen Reproduktionsteam aussehen? Inwiefern können Psychologen einen eigenständigen Beitrag und eine Alternative zur medizinischen Behandlung anbieten? Die aufgrund einer verhaltenstherapeutischen Paartherapie erzielten Veränderungen und Erfolge im somatischen und psychischen Bereich bei Kinderwunschaaren werden beispielhaft vorgestellt.

In einem eigenen Beitrag wird in Teil V die ethische Problematik der Reproduktionsmedizin angesprochen. Den ethischen Richtlinien der Ärzteschaft wird die derzeitige Praxis der In-vitro-Fertilisation kritisch gegenübergestellt.

Unabhängig vom Schwerpunktthema liefert Teil B als forschungsstrategischer Beitrag der medizinischen Psychologie eine Bestandsaufnahme der zahlreichen Verfahren zur Erfassung von Krankheitsverarbeitung.

Der umfangreiche Rezensionsteil (Teil C) enthält Besprechungen der wichtigsten aktuellen Bücher zum Thema Schmerz.

Die historischen Seiten (Teil D) geben passend zum Schwerpunktthema einen Beitrag des Gynäkologen H. Roemer zum Thema „Sterilität und Schwiegermutter“ aus dem Jahre 1953 wieder. (Nach H. Roemer wird der Wissenschaftspreis des „Deutschen Kollegiums für psychosomatische Medizin“ benannt.)

*Berlin/Gießen, im Herbst 1990*

*Elmar Brähler,  
Annelene Meyer*

## Autorenverzeichnis

Argiriou, Christos, Dr. med.  
Abt. Frauenheilkunde, Zentrum Operative Medizin I  
Christian-Albrechts-Universität Kiel  
Michaelisstraße 16, W-2300 Kiel 1

Bents, Hinrich, Dr. phil., Dipl.-Psych.  
Psychosomatische Fachklinik Bad Pyrmont  
Bombergallee 10, W-3280 Bad Pyrmont

Bernt, Helga, Dr. phil., Dipl.-Psych.  
Nervenklinik der Universität Rostock  
Gehlsheimer Straße 20, O-2500 Rostock

Bernt, Wolf-D., Dr. med.  
Frauenklinik der Universität Rostock  
Doberaner Straße 142, O-2500 Rostock

Beutel, Manfred, Dr. phil., Dipl.-Psych.  
Institut und Poliklinik für Psychosomatische Medizin,  
Psychotherapie und Medizinische Psychologie, TU München  
Langerstraße 3, W-8000 München 80

Brähler, Elmar, Prof. Dr. rer. biol. hum.  
Zentrum für Psychosomatische Medizin, Justus-Liebig-Universität Gießen  
Abt. Medizinische Psychologie  
Friedrichstraße 36, W-6300 Gießen

Buck, Sybille  
Abt. Frauenheilkunde, Zentrum Operative Medizin I  
Christian-Albrechts-Universität Kiel  
Michaelisstraße 16, W-2300 Kiel 1

Davies-Osterkamp, Susanne, Prof. Dr. rer. soc.  
Klinik für Psychotherapie und Psychosomatik, Rheinische Landeslinik  
Bergische Landstraße 2, W-4000 Düsseldorf 12

## VIII Autorenverzeichnis

Fiegl, Jutta  
Institut für Sterilitätsbetreuung  
Trauttmansdorffgasse 3a, A-1130 Wien

Franke, Paul R., Dr. med.  
Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Medizinische Akademie Magdeburg  
Leipziger Straße 44, O-3090 Magdeburg

Franz, Carmen, Dipl.-Psych.  
Ambulanz für Schmerzbehandlung, Georg-August-Universität Göttingen  
Robert-Koch-Straße 40, W-3400 Göttingen

Heiss, Barbara, Dr. phil., Dipl.-Psych.  
Fachklinik Hochsauerland  
Zu den drei Buchen 2, W-5948 Schmallenberg 2

Hölzle, Christine, Dr. phil., Dipl.-Psych.  
Institut für Medizinische Psychologie, Westfälische Wilhelms-Universität  
Domagkstraße 3, W-4400 Münster

Kemeter, Peter, Dr.  
Institut für Sterilitätsbetreuung  
Trauttmansdorffgasse 3a, A-1130 Wien

Knorre, Peter, Dr. med.  
Gynäkologische Abteilung und Schwangerenbetreuung, Zentrale Poliklinik  
Am Kleistpark, O-1200 Frankfurt/Oder

Mettler, Liselotte, Prof. Dr. med.  
Abt. Frauenheilkunde, Zentrum Operative Medizin I  
Christian-Albrechts-Universität Kiel  
Michaelisstraße 16, W-2300 Kiel 1

Meyer, Annelene, Dipl.-Psych.  
Evangelisches Zentralinstitut für Familienplanung  
Matterhornstraße 82-84, W-1000 Berlin 38

Muthny, Fritz, Priv.-Doz. Dr. med. Dr. phil., Dipl.-Psych.  
Psychologisches Institut, Universität Freiburg, Abt. Rehabilitationspsychologie  
Belfortstraße 16, W-7800 Freiburg

Springer-Kremser, Marianne, Univ.-Doz. Dr.  
Institut für Tiefenpsychologie und Psychotherapie, Universität Wien  
Währinger Gürtel 18-20, A-1090 Wien

Strauß, Bernhard, Dr. phil., Dipl.-Psych.  
Abt. Psychotherapie und Psychosomatik, Zentrum für Nervenheilkunde  
Christian-Albrechts-Universität Kiel  
Niemannsweg 147, W-2300 Kiel 1

Ulrich, Dagmar, Dipl.-Psych.  
Institut für Hormon- und Fortpflanzungsforschung  
Lornsenstraße 4, W-2000 Hamburg 50

Wiesing, Urban, Dr. med.  
Institut für Theorie und Geschichte der Medizin  
Waldeyerstraße 27, W-4400 Münster

Wildgrube, Klaus, Dr. phil., Dipl.-Psych.  
Abt. Medizinische Psychologie, Medizinische Hochschule Hannover  
Konstanty-Gutschow-Straße 8, W-3000 Hannover 61



## Verzeichnis der Gutachter

Folgende Kolleginnen und Kollegen haben sich freundlicherweise für dieses Jahrbuch als Gutachter/innen zur Verfügung gestellt:

C. Brähler, Gießen  
W. Bräutigam, Heidelberg  
I. Florin, Marburg  
M. Geyer, Leipzig,  
H. Lang, Würzburg  
S. Maes, Leiden/NL  
H. Molinski, Düsseldorf  
P. Petersen, Hannover  
H. Pohlmeier, Göttingen

H. J. Prill, Bonn  
H. D. Rösler, Rostock  
L. R. Schmidt, Trier  
H. Schröder, Leipzig  
J. Siegrist, Marburg  
M. Stauber, München  
D. Vaitl, Gießen  
R. Verres, Hamburg  
H. Zenz, Ulm

# Inhaltsverzeichnis

## A. Psychologische Probleme in der Reproduktionsmedizin

### I. Problemdarstellung und -aufriß

Fertilität und Infertilität aus psychosomatischer Sicht <i>P. Knorre</i> .....	3
---	---

Psychologische Untersuchungen im Rahmen künstlicher Befruchtungstechniken; eine kritische Bestandsaufnahme <i>S. Davies-Osterkamp</i> .....	15
---	----

### II. Zur Indikation und Prognose

Risiken und Erfolgsaussichten der In-vitro-Fertilisation <i>C. Hölzle</i> .....	39
--	----

Kontraindikationen zu einer forcierten Sterilitätsbehandlung aus medizinpsychologischer Sicht <i>P. R. Franke</i> .....	56
---	----

Fallstudien zur In-vitro-Fertilisation unter besonderer Berücksichtigung der Position der Ehemänner <i>M. Springer-Kremser</i> .....	66
--	----

Psychologische Aspekte der In-vitro-Fertilisation und des intratubaren Gametentransfers <i>H. Bernt, W.-D. Bernt</i> .....	75
--	----

### III. Zur Verarbeitung

Die In-vitro-Fertilisation im Rückblick: Subjektives Erleben und psychische Folgen im Urteil betroffener Paare <i>B. Strauß, C. Argiriou, S. Buck, L. Mettler</i> .....	89
---	----

#### XIV Inhaltsverzeichnis

Katamnestiche Untersuchung von Paaren mit Kindern nach In-vitro-Fertilisation oder Samenspende <i>J. Fiegl, P. Kemeter</i> .....	111
--	-----

#### IV. Zur psychologischen Betreuung

Psychologische Betreuung von Sterilitätspatienten: Aufgaben, Probleme und konzeptionelle Überlegungen <i>B. Strauß, D. Ulrich</i> .....	127
---	-----

Verhaltenstherapeutische Paartherapie bei Kinderwunschpatienten <i>H. Bents</i> .....	144
--	-----

#### V. Ethische Aspekte

Behandlung oder Experiment? Die Praxis der In-vitro-Fertilisation und die ethischen Richtlinien der Ärzteschaft <i>U. Wiesing</i> .....	159
---	-----

#### B. Forschungsstrategien in der medizinischen Psychologie

Möglichkeiten und Grenzen der klinischen Erfassung von Krankheitsverarbeitung <i>F. A. Muthny, M. Beutel</i> .....	177
--	-----

#### C. Rezensionen

Schmerz – up to date <i>C. Franz, B. Heiss, K. Wildgrube</i> .....	211
---	-----

#### D. Historische Seiten

Sterilität und Schwiegermutter <i>H. Roemer</i> .....	231
--	-----